

Diskutiert wurde weiter über die Berichterstattung der „Heilbronner Stimme“ aus Anlaß der Jahreshauptversammlung 1985. Man war über den ersten Artikel, der nur auf einen engbegrenzten Bereich des gesamten Tagesablaufs einging, enttäuscht. Als unsachgemäß wurde die Überschrift „Dem Zabergäuverein geht die Luft aus“ empfunden. Ein heikles Thema unter „Verschiedenes“, das bereits zu Beginn der Sitzung erörtert wurde, war der Kassenstand. Kassenverwalter Otto Papp trug vor, daß nach seinen Erhebungen man 1986 wohl um Rückgriffe auf die finanziellen Reserven des Vereins nicht herumkomme. Die Erhöhung des Jahresbeitrags von 20, – DM auf 25, – DM reiche wohl kaum aus, um die längst überfälligen Kostensteigerungen für das Drucken der Hefte aufzufangen. Ob der Verkauf älterer Hefte, verstärkte Werbung in örtlichen Mitteilungsblättern oder die Erstellung von Doppelheften Abhilfe schaffen können, wurde diskutiert. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn konkrete Zahlen vorliegen, wird erneut darüber zu sprechen sein.

Zum Schluß wurde als Termin für die nächste Ausschußsitzung der September 1986 festgelegt, es sei denn, besondere Gründe erfordern eine frühere Zusammenkunft.

*Horst Seizinger*

## Buchhinweis

Unter dem Titel „Z A B E R G Ä U. Eine Landschaft erzählt Geschichten“ ist im Salzer-Verlag Heilbronn ein Buch aus der Feder von Irmhild Günther erschienen. In liebevoller Aufmachung führt die Verfasserin den Ortsfremden wie auch jeden anderen mit unserer Heimat Vertrauten in den Teil der Heimatkunde ein, welcher ebenso selbstverständlich wie die Beschreibung von Wirtschafts- und Verkehrsverhältnissen zum Erscheinungsbild des Zabergäus gehört, ohne daß er immer auch gleich wissenschaftlich faß- und meßbar wäre. Das Buch geleitet in jene Rand- und Grenzgebiete von Traditionen, Sagen, Legenden, Burgen, Schlössern, Klöstern, Ruinen, Steinbrüchen, Kirchen und Kapellen, Steinkreuzen, Einzelgestalten, Geistern und Gespenstern und tragischen Liebesgeschichten – also in die so oft geheimnisvoll-lebendige Zone, welche sich der strengen Historie mitunter verschließt. Frau Günther greift auch zurück auf Theodor Bolays „Sagen aus dem Zabergäu“ sowie auf Veröffentlichungen des Zabergäuvereins. Es ist dabei eine Abfolge von fast 50 Kleinkapiteln zusammengekommen. Beim Durchlesen spürt man, daß die Verfasserin sich in der jeweils dazugehörenden Literatur sehr aufmerksam umgesehen hat. Es ist also ein modernes Buch über alte Dinge aus der Sicht von heute entstanden, welches jedem Heimatfreund bestens empfohlen werden kann. Das Vorwort schrieb Henry Makowski, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft beruflicher und ehrenamtlicher Naturschutz.

*Hermann Krauß*

---

### *Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Theodor Bolay, Rektor i. R., Panoramastraße 71, 7144 Asperg

Elke R. Evert, Journalistin und Redaktionsmitglied der „Marbacher Zeitung“, Wunnensteinstraße 8, 7142 Marbach a. N.

Dr. Tilman von der Kall, Forstdirektor, Heilbronner Straße, 7129 Güglingen